

Hüften bis zu den Knien soll der Reiter die obern Schenckel gerade unter sich führen, daß er die vorderen Bauſchen am Sattel unten ein wenig berühre; mit dem untern Leib gegen den Sattel = Knopf soll er wohl anrücken, und vor sich ſitzen, damit er im tummeln und ſpringen mit dem Geſäß nicht hart auf dem Sattel, ſondern bloß auf dem Schluß = Knochē ſiße; er ſoll auch den Leib nicht einmal auf einem Springer zurücke legen, als welches unrecht, ſondern den Leib ganz gerade gegen dem Streih, den Kopf aber, ſo oft er ſtreihet, ein wenig zurücke halten. Denn wenn einer im ſpringen mit dem Geſäß aufſiße, ſo geſchiehet es, daß wenn das Pferd ſtreihet, es ihn an das Geſäß ſtoſſet und vorwirfft. Es pflegen zwar die meiſten Bereuter ſich im ſtreihen ſehr zurücke zu legen, ſolches aber verurſachet im Alter groſſe Rücken = Schmerken, und ein übel Anſehen. Wenn ich aber bloß auf dem Schluß = Bein wohl hervor ſiße, ſo kan das Pferd im ſtreihen mich nicht an das Geſäß mit dem Sattel ſtoſſen, viel weniger

A 2

Der